



Hildegard von Bingen – Ordensfrau, Prophetin und Ärztin

Die Benediktinerin Hildegard von Bingen fasziniert die Menschen seit mehreren Jahrhunderten. Sie wurde im Jahr 1098 geboren und starb am 17. September 1179 in dem von ihr gegründeten Kloster auf dem Rupertsberg bei Bingen. Schon im Alter von acht Jahren wurde Hildegard, wie es damals üblich war, in einem feierlichen Ritus für das Klosterleben bestimmt und kam in die Benediktinerklause auf den Disibodenberg. Dort wurde sie für das geistliche Leben erzogen, in den Disziplinen der Theologie und Philosophie unterrichtet und war zudem sowohl in der Medizin als auch in der Landwirtschaft bewandert.

In der heutigen Zeit ist Hildegard von Bingen vor allem für ihre Anweisungen zur Gesundheit und die Erfahrungen, die sie mit dem menschlichen Leib und mit der gesamten Natur gemacht hatte, bekannt. In der Natur sah sie die heilenden Kräfte Gottes widergespiegelt.





Zu ihrer Zeit war Hildegard vor allem für ihre Visionen berühmt. Diese hatte sie bereits als junges Mädchen und sie befähigten sie dazu, mehr als die Menschen um sie herum zu sehen. Sie weigerte sich jedoch zunächst, darüber zu sprechen. Doch ihr Beichtvater drängte sie, das, was sie in innerer Schau gesehen hatte, aufzuschreiben. Ihre Visionen sind weniger Bilder, die in ihr Inneres einfallen. Sie sind vielmehr gekennzeichnet durch ein inneres Schauen. Hildegard sieht die Dinge, wie sie sind. Sie sieht ihnen auf den Grund. Sie selbst beschreibt es so: »Ich sehe diese Dinge nicht mit den äußeren Augen und höre sie nicht mit den äußeren Ohren, ich sehe sie vielmehr einzig und allein in meinem Innern, aber mit offenen leiblichen Augen, sodass ich niemals die Bewusstlosigkeit der Ekstase erleide, sondern wachend schaue ich dies bei Tag wie bei Nacht.«

Das, was Hildegard damals vom Geheimnis des Menschen, vom Geheimnis der Schöpfung gesehen hat und was ihr in innerer Schau vom





Geheimnis Gottes klar geworden ist, kann auch unser Leben bereichern. Interessant und bereichernd sind jedoch nicht nur ihre Fähigkeit der inneren Schau und ihr medizinisches Wissen, das heute oft als Hildegard-Medizin vermarktet wird, sondern auch ihre Charakterstärke und ihre Persönlichkeit, die sie zum Beispiel dazu antrieben, trotz ihrer Kränklichkeit die beschaulichen Klostermauern immer wieder hinter sich zu lassen, um den Menschen ins Gewissen zu reden. Sie predigt in den großen Städten, sie ermahnt den Klerus, die Seelsorgeaufgabe ernst zu nehmen. Und sie verkündete den verwirrten Menschen die Klarheit der christlichen Botschaft, die ihre Herzen erleuchtet.

Hildegard von Bingen war eine starke Frau. Sie wagte es, gegen den Befehl des Bischofs von Mainz ihrem Gewissen zu folgen und einen exkommunizierten Adligen auf dem Klosterfriedhof zu begraben. Daraufhin wurde vom Mainzer Domkapitel ein Interdikt, das heißt das Verbot, Gottesdienste und die Eucharistie zu





zelebrieren, verhängt. Hildegard hielt das Verbot durch, bis es 1179 vom Erzbischof von Mainz aufgehoben wurde. Sie hat der Gerechtigkeit Gottes vertraut und schließlich erleben dürfen, wie diese Gerechtigkeit sich durchsetzt. So stirbt sie im Alter von 81 Jahren im Frieden mit Gott und der Kirche, erfüllt von der Dankbarkeit für das, was Gott durch ihren oft kränklichen Körper und ihren immer wachen Geist gewirkt hat.

